

der Zingießer, alt 56 Jahr und 7 Monat, und ward am 25. nach Art der halben Schule auf dem Zauherkirchhofe beerdigt. Er war ein rechtschaffener Mann, ein unterrichteter und fleißiger Bürger, ein guter Gatte und Vater.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 24. Decbr. Es ist nunmehr bestimmt, daß Ihre Königl. Majestäten den 27. d. aus Warschau abreisen werden; den Neujahrstag wollen Allerhöchstdieselben in Posen zubringen, und den 5. Jan. wieder allhier eintreffen. Diese höchst erfreuliche Ankunft feierlich zu begehen, werden bereits alle Anstalten getroffen.

Warschau, den 18. Dec. Diesen Morgen wurde über die 3 Sächs. Bataillone, die seit einigen Tagen in Warschau angekommen sind und einen Theil der hiesigen Besatzung ausmachen, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs Musterung gehalten, welcher auch der Marschall Davoust, der Kriegsminister Prinz Poniatowsky und mehrere Französische und Polnische Generale beiwohnten.

III. Allgemeine.

Schreiben aus Wien, vom 6. Dec. In Constantinopel sind neue unruhige Auftritte vorgefallen, über welche die Türkische Post, die schon vor einigen Tagen hätte ankommen sollen, ohne Zweifel nähere Aufschlüsse mitbringen wird. Derjenige Kaiserl. Französische Officier, welcher jüngsthin, aus Constantinopel kommend, hier durch nach Paris eilte, dürfte wohl Depeschen bey sich gehabt haben, die sich auf jene Auftritte beziehen. Daß er große Eile hatte, erhellet daraus, daß er von dem hiesigen K. K. Ober-Postamt eine Weisung an alle Postämter verlangte und erhielt, worin ihnen die möglichste Beschleunigung in der Expedition desselben anempfohlen wurde. Der hiesige K. K. Französische Botschafter hat auch gleich einen Courier nach Italien abgefertigt.

Paris, den 16. Dec. Briefe von dem ersten Observations-Corps der Gironde, welches der General Junot commandirt, melden, daß der Prinz Regent von Portugal, sobald er die Nachricht von der Ankunft der Französischen Truppen zu Abrantes erhielt, den Entschluß faßte, sich nach Brasilien zu begeben. Er ist wirklich am 29. Novbr. dahin unter Segel gegangen. Am 30. rückte General Junot in Lissabon ein. Die Einwohner dieser Hauptstadt haben ihn sehr gut empfangen. Das Zutrauen gegen die Franzosen war so groß, daß die Läden nicht geschlossen und die Geschäfte nicht einen Augenblick unterbrochen wurden. — Privatbriefe aus Lissabon melden, „daß die bedeutendsten Familien Portugalls den Prinzen Regenten auf seiner Flucht begleitet, daß er alle seine Schätze, und 8 Linien- und 2 Fregatten mit sich genommen habe. Lissabon klagt sehr über das Betragen dieses Fürsten, besonders darüber, daß er die Kanonen des Fort Belier vernageln ließ, um den Engländern einen freyen Zugang zu lassen, und daß er sich darauf mit diesen vereinigte. Er hat bey seiner Abreise eine Proclamation an seine Unterthanen zurückgelassen. Die Schiffe sind noch immer im Angesichte der Stadt. Unter den Ausgewanderten von Bedeutung befinden sich der Herzog von Cadaval, der Marquis von Pombal und der Staatsminister d'Arango. Der Gen. Junot hat eine Proclamation erlassen, welche die beste Wirkung hervorgebracht hat. Beim Abgange der Post verbreitete sich das Gerücht, daß die Engländer bey Peniche, einem wichtigen Punkte, 11 Stunden von Lissabon, gelandet hätten. Nach einem heftigen Ge-